

EMSCHERKREUZ

AB SEITE 12

ALLES ANDERS

SEITE 23

KIRCHENWAHL



Inhalt

Auftakt	3
Kontakt	4
Geistesblitz	6
Gottesdienste	8
Advent & Weihnachten	11
Alles anders	12
Terminkalender	16
Gruppen & Angebote	17
Brot für die Welt	22
Aus dem Presbyterium	23
Aus der Gemeinde	26
Kirche mit Kindern & Jugendlichen	28
Café Q	30
Außer der Reihe	32
Amtshandlungen	34
Rückblick	36
Impressum	39

Veranstaltungsorte

	Christuskirche Ickerner Str. 51
	Erlöserkirche Freiheitstr. 18
	Petrikirche Wartburgstr. 107
	Christophorus- heim / Café Q / Waldbühne Wartburgstr. 115
	Lutherhaus Friedhofstr. 2a
	Melanchthonhaus Emscherbruch 60

„Alles anders!“ Anfang Februar konnten wir in einem Festgottesdienst noch die Vereinigung zur Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord feiern. Dass diese Vereinigung zu Veränderungen im Gemeindeleben führen wird, haben wir gewusst. Aber dann kam Corona und damit wurde mit einem Schlag **alles anders** als geplant.

Das Redaktionsteam hat sich Gedanken gemacht, ob das Thema auch in diesem Gemeindebrief aufgegriffen werden soll. Aber Covid-19 ist allgegenwärtig und betrifft uns alle. Es kam zu massiven Veränderungen im Alltag, im Beruf und im Familienleben (mehr dazu ab Seite 12).

Auch das Gemeindeleben kam zum Erliegen. Gottesdienste – und damit die Konfirmationen, auf die sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet und gefreut hatten –, fanden nicht mehr statt. Die Jubelkonfirmation fiel aus.

Neun geplante Freizeiten wurden abgesagt, es gab keine Treffen im Gemeindehaus. **Alles wurde anders** – die Liste ist lang.

Auch das „Emscherkreuz“ erschien im Juni als „Hoffnungsbrief“ nur in einer stark reduzierten Version. Es gab keine Termine, über die berichtet werden konnte. Zum Glück nimmt der (Gemeinde-)Alltag nun langsam wieder Fahrt auf, auch wenn es noch Einschränkungen geben wird (ab Seite 16).

„Alles wird anders“. Auch im Presbyterium und im Pfarrteam wird es Veränderungen geben: Im April 2021 sind Sie aufgerufen, das neue Presbyterium zu wählen (Seite 23). Des Weiteren wurde Pfarrerin Claudia Reifemberger am 3. Oktober von der Kreissynode zur Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Herne gewählt und wird die Gemeinde zum 30. November verlassen (Seite 24).

Für Sie, für die Gemeinde, für mich ist noch vieles in dieser Zeit so unklar wie auf dem Titelbild, wo die Landschaft im Morgennebel nur verschwommen zu erkennen ist. So wie sich aber an jenem Urlaubstag in Schweden der Nebel verzogen hat und das Wetter ganz anders wurde als gedacht, können wir darauf vertrauen: **Es wird wieder anders.**

Bleiben Sie gesund.

Andrea Scharf

für das Redaktionsteam „Emscherkreuz“



Pfarrteam

	Dominik Kemper	02367 1840751 Dominik.Kemper@kk-ekvw.de
	Claudia Reifenberger ab 1. Dezember 2020 Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Herne	02367 239 Claudia.Reifenberger@kk-ekvw.de
	Sven Teschner	02305 9730510 Sven.Teschner@kk-ekvw.de
	Nina Ciesielski	02367 1819179 Nina.Ciesielski@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

	Andrea Scharf Öffnungszeiten: Di., Mi. & Fr. 9 - 12 Uhr Do. 17 - 19 Uhr	Friedhofstr. 2a 02305 971277 her-kg-cas-nord@kk-ekvw.de
--	--	---



Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr**
wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Monatsspruch
OKTOBER
2020

Kirchenmusik

* Bläserchor Leitung: Christoph Bolenz	0172 2859556 Christoph.Bolenz@gmx.de
* Kirchenchor Ickern-Henrichenburg * Petrichor Leitung: jeweils Sonja Heese	0172 1705566 kirchenmusik@evangelisch-habinghorst.de
Kantor Jürgen Bahl	02305 73879

Kindertageseinrichtungen

Kindergarten Arche Leitung: Petra Stein	Emscherbruch 60a 02305 75045 her-kiga-Emscherbruch@kk-ekvw.de
Kindergarten Senfkorn Leitung: Helga Moritz-John	Wartburgstr. 111 02305 80906 her-kiga-Wartburgstrasse@kk-ekvw.de
Stephanus-Kindergarten Leitung: Martina Kwiatkowski	Borghagener Str. 167 02305 75032 her-kiga-Borghagener-Strasse@kk-ekvw.de

Café Q

Frank Ronge Gemeindepädagoge	02305 890963 cafeQ@evangelisch-habinghorst.de
---------------------------------	--

Internetauftritt

www.evangelisch-cas-nord.de

Wer dem Geringen Gewalt antut, lästert dessen Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott.

Sprüche 14,31

Wir können oft gar nicht anders, als Menschen in unserer Umgebung in solche zu sortieren, deren Urteil und Anerkennung uns wichtig sind, und solche, wo es eben nicht so ist, die wir gering achten. Aber ich glaube, dass bei diesem Bibelwort noch objektivere Kriterien mit im Blick sind. Dass „Geringe“ solche Menschen sind, die keine Macht haben, die gescheitert sind, die am Boden liegen, die zwar am Arbeitsamt noch Schlangestehen, aber die Hoffnung lange aufgegeben haben, wieder einen Arbeitsplatz zu finden. Gewalt tun wir solchen Menschen natürlich persönlich in der Regel nicht, aber wir leben in einer Welt, wo die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher

werden. Das gilt sowohl weltweit als auch in unserer Gesellschaft.

Und deshalb ist der zweite Teil unseres Verses viel wichtiger. Denn da wird gesagt, wie wir als Gemeinde Gott ehren. Nämlich indem wir das Erbarmen zur Methode machen! Weil es die Methode Gottes ist! Weil die Bibel von Anfang bis Ende die Geschichte eines Gottes erzählt, der Mitleid mit seinen Menschen hat, dem die Kinderlosigkeit Abrahams und Saras nicht gleichgültig ist, der den Notschrei seines Volkes in Ägypten hört, der die Schmach seiner Kinder mitbekommt. Der letztlich seinen Sohn in diese Welt gesandt hat, damit Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige rein werden und den Armen die frohe Botschaft verkündigt wird.

Als Jesus gefragt wird: „Wer ist denn mein Nächster?“ erzählt er die Geschichte von dem Mann, der unter die Räuber gefallen ist und ganz dringend





Hilfe braucht und natürlich nicht warten kann, bis über diese Hilfe eine europäische Einigung gefunden worden ist. Weil der Mann aus Samarien sofort handelt, wird sein Leben gerettet.

Und letztlich ist das Kreuz von Golgatha **der** Ort des Erbarmens Gottes mit seiner Welt. Denn das Kreuz ermöglicht nicht nur dem einzelnen Sünder die Umkehr, sondern befähigt uns Begnadigte nun unsererseits, Erbarmen weiterzugeben, gegenseitige Liebe zum Kennzeichen des Lebens in der Gemeinde zu machen, zum

Wärmespeicher in einer immer kälteren Welt zu werden.

Alles Engagement im Hinblick auf unsere Partner in der weltweiten Kirche ist für den Ofen, wenn nicht die Armen in unserer Nähe offene Herzen und Türen bei uns finden! Wir ehren Gott eben nicht nur mit Lobliedern im Gottesdienst, sondern auch und gerade, wenn von Leben und Niederlagen gezeichnete Menschen bei uns ihr Zuhause finden.

Hans Georg Ahl

(Pfarrer im Ruhestand, ist 2018 von Lüdenscheid nach Ickern gezogen)

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygienekonzepte.

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag, 18 Uhr, 14-tägig,
gerade Wochen (2020),
(außer 18. Oktober, 27. Dezember)
ungerade Wochen (2021)



Erlöserkirche

Sonntag, 10.15 Uhr
(außer 29. November)

Petrikirche

Sonntag, 10.30 Uhr

Christuskirche



Wöchentlicher Gottesdienst

Besondere Gottesdienste

Tankstopp (s. Seite 9)		1. November 15. November 29. November 13. Dezember 10. Januar 24. Januar 7. Februar	18 Uhr	Erlöserkirche
Reformationstag		31. Oktober	18 Uhr	Christuskirche
Filmgottesdienst (s. Seite 10)		1. November	10.15 Uhr	Petrikirche
KiKiMo (s. Seite 26)		8. November 6. Dezember	11.30 Uhr 11.15 Uhr	Lutherhaus Christophorus- heim
Buß- und Betttag		18. November	18 Uhr	Erlöserkirche
Ewigkeitssonntag	Andacht	22. November	10.15 Uhr 10.30 Uhr 15 Uhr	Petrikirche Christuskirche Friedhof Ickern

Adventsandachten Hoffnungshorizonte (s. Seite 11)		28. November 5. Dezember 12. Dezember 19. Dezember	18 Uhr	Christuskirche
Verabschiedung Pfrin. Reifenberger		29. November	10.30 Uhr	Christuskirche
Worship-Café		12. Dezember	18 Uhr	Erlöserkirche (unter Vorbehalt)
Altjahresabend		31. Dezember	18 Uhr	Christuskirche

Evangelische Gottesdienste an anderen Orten

Kath. Altenheim Josefshaus Germanenstr. 54	Zur Zeit finden in den Seniorenheimen keine öffentlichen Gottesdienste statt.
Seniorenzentrum Helena Habinghorster Markt 6	
AWO-Seniorenzentrum Lange Str. 200	

Tankstopp für die Seele

Das Wochenende ist fast um, die neue Woche mit ihren Herausforderungen steht bevor. Grund genug, noch einmal zur Ruhe zu kommen und durchzuatmen. Zeit zum Nachdenken über die Welt im Großen oder sich selbst im Kleinen. Aus der Gemeinde für alle, die sich darauf einlassen möchten.

**sonntags 18 Uhr, 14-tägig,
gerade Wochen (2020), ungerade Wochen (2021) ,
Erlöserkirche**



Filmgottesdienst

In unserer Reihe „Kino und Kirche: Filmgottesdienste“ zeigen wir am Freitag, den 30. Oktober dieses Mal einen Western, nämlich die Neuverfilmung des Western „Der Marshal“ durch die Coen Brüder mit Jeff Bridges, Matt Damon und Hailee Steinfeld.

Drei Dinge sind der 14-jährigen Mattie Ross wichtig: ein gutes Pferd, ein Dach über dem Kopf und Tom Chaney hängen zu sehen. Das Mädchen ist nach Fort Smith gekommen, um „Familienangelegenheiten“ zu regeln. Sie will den Leichnam ihres ermordeten Vaters nach Hause bringen und dessen Mörder Chaney an den Galgen. Irgendwann, glaubt Mattie, müssen alle für ihre Taten bezahlen. Und wenn Gott sich zu viel Zeit damit lässt, dem Verbrecher die Rechnung zu servieren, muss das eben ein 14-jähriges Mädchen tun.

Unser Filmgottesdienst am Sonntag, den 1. November, in der Petrikirche thematisiert die Frage nach Recht und Gerechtigkeit. Der Film erzählt vom Mut eines jungen Mädchens, das den Marshal an den Menschen erinnert, der er einmal war und ihn umkehren lässt. Es ist die Geschichte einer Rettung, die für beide zur Erlösung wird.

Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr, Christophorusheim: Filmvorführung (Eintritt: 1,00 €)
Sonntag, 22. März, 10.15 Uhr, Petrikirche: Filmgottesdienst



Taufgottesdienste

Aufgrund der aktuellen Abstands- und Hygieneregulungen unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie bietet die Kirchengemeinde bis auf weiteres für jede Taufe einen eigenen Gottesdienst im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste an:

In der Petrikirche (jeweils für max. 36 Personen)

In der Christuskirche (jeweils für max. 53 Personen)



Taufen sind an allen Sonntagen möglich. Melden Sie Ihren Wunschtermin für die Taufe im Gemeindebüro an und halten Sie möglichst auch einen alternativen Termin bereit.

Advent & Weihnachten

Weihnachten 2020 wird anders. Die Covid-19-Pandemie wird sich auch auf die Weihnachtsgottesdienste auswirken. Die üblichen Heiligabend-Erwartungen lassen sich 2020 nicht erfüllen. Es gibt in diesem Jahr kein „normal“, „wie früher“ oder „wie immer“.

Aber diese besondere Situation bietet auch eine Chance, Weihnachten und Weihnachtsgottesdienste ganz neu zu denken und sie bewusst anders zu gestalten. Die Planungen für die Advents- und Weihnachtszeit laufen. Informationen zu den Gottesdiensten gibt es demnächst in den Schaukästen, auf der Homepage der Gemeinde und in der örtlichen Presse.

Sie dürfen gespannt sein - es wird anders festlich sein und anders schön.

Adventsandachten

Horizonte

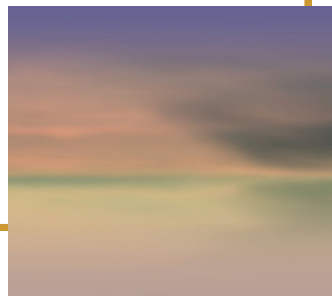
Viele sehnen sich in der Adventszeit nach einer Unterbrechung der vorweihnachtlichen Betriebsamkeit. Nach einem Ort und einer Zeit, um innezuhalten. Für jeweils 30 Minuten am Vorabend der Adventssonntage gibt es dafür einen Rahmen. Die dunkle Kirche, die alten Lieder und Verheißungen, Gebet und Stille, und die Ausrichtung auf das kommende Licht.

28. November: Knospen springen auf

5. Dezember: Wunden heilen

12. Dezember: Erde grünt

18. Dezember: Nächte werden hell



**Die Emscherkreuz-Redaktion
wünscht Ihnen frohe Weihnachten!**

Ja, wo fange ich da am besten an...?

Ok, ganz von vorn...

In der zweiten Märzwoche bekam Nils, einer unser 15-jährigen Zwillingssöhne, hohes Fieber, dollen Husten und fühlte sich schlapp. Was jetzt? Der Anruf beim Kinderarzt brachte uns nicht weiter: „Bloß nicht in die Praxis kommen, getestet wird nicht.“ Also mussten die altbewährten Mittel her: Fiebersenker, Tee, schön im Bett bleiben, Wadenwickel, denn das Fieber stieg und stieg, inzwischen auch bei Zwilling Jan. Die Frage, ob die elfjährigen Zwillingbrüder weiter zur Schule gehen sollten oder lieber nicht, erledigte sich durch die plötzlichen Schulschließungen von selbst. Vorsichtshalber blieb ich auch zu Hause, was meinen Kollegen sehr recht war, wusste ja keiner, ob uns das Coronavirus erwischt hatte oder eben nicht.

Also, ab jetzt mal was ganz Neues: Homeschooling! Die großen Söhne kümmerten sich selbstständig um die ab jetzt regelmäßig eintrudelnden Aufgaben. Bei unseren beiden Fünftklässlern sah das schon anders aus. Sie sollten Tier- und Pflanzensteckbriefe mit Bildern (in diesen Zeiten ist man ja laut Lehrer sowieso ständig im Wald unterwegs) anfertigen, Flächeninhalte aller möglichen geometrischen Figuren berechnen, alle wichtigen Ereignisse und Orte in Jesus Leben auflisten, Englischgrammatik üben, Vokabeln lernen....

Natürlich kam da oft „kannst du mir helfen?“, „ich verstehe das nicht“, „so `ne Sch...-Aufgabe“, „ich hab` aber zuerst gefragt“ und das zerrte ganz schön an den Nerven aller Beteiligten.

Später wartete noch das, was sonst so liegengeblieben war, und die Kinder hockten sich vor die PlayStation, ihre Handys oder den Fernseher. Der Medienkonsum hatte sich arg gesteigert, weil lange Schultage, Fußballtraining und Treffen mit Freunden ja flach fielen. An den Wochenenden sind wir möglichst oft zu Hause „ausgebrochen“. Wir sind im Sauerland oder in der näheren Umgebung gewandert, haben Radtouren gemacht. Hauptsache raus aus dem Haus.



Als ich nach vier Wochen Überstundenabbau und Urlaub zum ersten Mal wieder nach Dortmund zur Arbeit fuhr, war ich erst ziemlich erstaunt, denn ich hatte ein komplettes U-Bahn-Abteil für mich ganz allein. Klar, waren ja sehr viele im Homeoffice. Für Papa Marcus fiel diese Option weg, denn er war zum Häuptling des Corona-Krisenstabs in der Firma auserkoren worden und musste noch mehr arbeiten als sonst. Wir waren deshalb alle sehr glücklich, dass wir unseren Sommerurlaub auf Norderney unter fast normalen Bedingungen erleben konnten. Hoffentlich kann alles bald wieder so laufen wie „vor Corona“. Bis dahin, bitte alle schön gesund bleiben!

Familie Löffler

(vier Kinder, wohnt in Becklem)

Homeschooling und Homeoffice (also Hausunterricht und Teleheimarbeit) haben wir alle in diesem Jahr zur Genüge gehört. Was macht das eigentlich mit uns, dass wir unser ganzes Leben einmal umkrempeln mussten? Für uns als Familie war die Zeit eine Zeit, in der wir uns ganz neu sortieren mussten und immer noch müssen. Wir haben unsere Kinder viel öfter um uns gehabt, mussten Ideen entwickeln, wie wir die Schule und deren Lern-Aufgaben auf den Weg bekommen und die Freizeit der Kinder ganz neu gestalten, ohne Freunde treffen und Vereine, also 24 Stunden am Tag zu Hause und das über Wochen. Aber was war und ist so schlimm daran, sich neu zu sortieren? Wir als Familie haben schnell festgestellt, dass diese „zwanghafte“ Entschleunigung viele Vorteile hat. So hatten wir schon immer die Familienregel der gemeinsamen Mahlzeit, nicht nur um zusammen zu essen, sondern vielmehr zum Austausch. Häufig wurde diese Regel im Alltag nicht eingehalten, im Lockdown schon und sogar noch erweitert durch gemeinsames Kochen oder gemeinsame Spiele- und Filmabende. Deshalb ist unser Wort des Jahres Entschleunigung.



Sonja Knauf

(Erzieherin, arbeitet im Kindergarten Senfkorn)

Nachdem wir zum ersten Mal von Corona und Isolation gehört hatten, dachten wir: In ein paar Tagen ist alles wieder normal. Dem war aber nicht so. Ab sofort wurden die Mahlzeiten im Zimmer eingenommen. Der Mundschutz wurde allgegenwärtig, Hände und Gebrauchsgegenstände wurden desinfiziert. Dreimal täglich wurde Fieber gemessen. Für Besucher und ehrenamtliche Helfer (z.B. Bastelgruppe, Musik usw.) war das Haus geschlossen. Für Menschen, die alt und gesundheitlich nicht mehr so auf der Höhe sind, war es besonders schwer. Sie konnten die Krankheit nicht verstehen – von zu Hause kam niemand mehr. Die Einsamkeit wurde für alle immer größer. Die Hoffnung, dass alles sich wieder normalisiert, verschwand täglich mehr. Das Personal hatte so viel zusätzliche Arbeit zu leisten – da blieb für Gespräche oder Streicheleinheiten keine Zeit mehr. So vergingen Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat.

Die Einschränkungen, mit denen wir die letzten Monate gelebt haben, wurden dann gelockert. Besuch ist wieder erlaubt, natürlich mit Mundschutz, Kittel, desinfizieren, mit Termin und 1,5 Meter Abstand. Körperlicher Kontakt, wie umarmen oder Küsschen geben, sind aber tabu. Die nächsten Lockerungen waren die Mahlzeiten. Frühstück und Mittagessen gibt es wieder im Speiseraum. Damit der Abstand gewährleistet ist, wird in zwei Etappen gegessen: 10 Personen, zwei pro Tisch. Das Abendbrot wird ins Zimmer gebracht. Gottesdienste, Grillen und andere Veranstaltungen haben bei gutem Wetter im Garten stattgefunden – natürlich mit 1,5 Meter Abstand.

Was ich mir wünsche: Jeder sollte die Maßnahmen, die getroffen wurden, akzeptieren. Denn ich schütze nicht nur mich damit, sondern auch andere Menschen.

Dem Pflegepersonal und den Betreuern wünsche ich die Anerkennung, die sie verdient haben. Uns allen wünsche ich, dass die Zeit mit dieser Krankheit, mit Desinfizieren und Isolation, mit all ihren Ängsten und der Einsamkeit bald vorbei ist.

Beten hilft.



Helga Torri

(ehemalige Presbyterin, wohnt im AWO-Seniorenzentrum)

C Corona-Erfahrungen aus dem Schulsystem

Als uns am Freitag, den 13.3.2020, die Nachricht von der Schulschließung erreichte, waren wir fassungslos! Wie sollten wir damit umgehen, so etwas hatte es noch nie gegeben?! In unserer Not ließen wir vorsorglich alle erdenklichen Bücher einpacken, die Kinder liefen wie Packesel mit zusätzlichen Taschen nach Hause, aber dann ??? Wir hatten keine Vorstellung, wie mit einer solchen Situation umzugehen war!

Ende März fand ein Elternsprechtag am Telefon unter Einhaltung aller erdenklichen Abstands- und Hygieneregeln statt. In den Gesprächen ging es in erster Linie darum, wie viel Klopapier noch im Hause war, wie lange es wohl reichen sollte und wann es denn wohl neues gäbe. Neben der Beschaffung von Klopapier stellte eine besondere Herausforderung in dieser Zeit die ständige Ungewissheit aller dar, wie mit Unterrichtsstoff, Notbetreuung etc. umzugehen war. Sobald Routine und Beständigkeit ins Homeschooling einkehrten, erreichten uns garantiert neue und zum Teil abenteuerliche Nachrichten des Ministeriums, die alles Vorangegangene innerhalb weniger Zeilen zunichte machten.

Damit sich die Kinder unserer Klassen zumindest vage an uns erinnern konnten (und weil frau sich irgendwann für nichts mehr zu schade ist), haben wir im Laufe der Zeit (als Gärten gegärtnert, Fenster geputzt und die Schlange vor dem Baumarkt zu lang war) angefangen, Videobotschaften zu schicken, in denen der Unterricht aufbereitet wurde oder wir uns einfach nur zum Narren gemacht haben. In der wenig abwechslungsreichen Corona-Zeit scheinen diese aber recht gut bei den Familien angekommen zu sein...

Nach den Sommerferien war es für alle Beteiligten mühsam, wieder in einen geregelten Schul(all)tag zurückzufinden: für manchen Lehrkörper ist es das frühe Aufstehen und für viele Kinder die Rückgewöhnung an eine Klassengruppe, in der weder ein appetitlich angerichteter Teller mit Apfelschnitzen und/oder Südfrüchten noch eine hilfsbereite und (über)ambitionierte Mutter parat stehen. Auch heute, kurz vor den Herbstferien, werden wir noch ab und zu aus verschiedenen Ecken in der Klasse gerufen: „Mama, ich komme nicht weiter!“



Dörte Schröder

(Lehrerin in der Grundschule 'Alter Garten')

Terminkalender

Weitere Termine
siehe Homepage

Oktober

26. Oktober	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus
28. Oktober	Bibelkreis	20 Uhr	Pfr. Teschner Wartburgstr. 107
30. Oktober	Kino-Abend (s. Seite 10)	19 Uhr	Christophorusheim

November

4. November	„mittendrin“	19.30 Uhr	Lutherhaus
6. November	Spieltisch	19-22 Uhr	Lutherhaus
9. November	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus
23. November	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus

Dezember

4. Dezember	Spieltisch	19-22 Uhr	Lutherhaus
7. Dezember	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus
16. Dezember	„mittendrin“	19.30 Uhr	Lutherhaus
21. Dezemver	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus

Januar

4. Januar	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus
8. Januar	Spieltisch	19-22 Uhr	Lutherhaus
18. Januar	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus

Februar

1. Februar	Kreativ-Treff	19 Uhr	Lutherhaus
5. Februar	Spieltisch	19-22 Uhr	Lutherhaus

Grüntruppe

Menschen mit Freude an Gartenarbeit pflegen sowohl die Außenanlage der Erlöserkirche als auch die Geselligkeit miteinander. Interessierte sind herzlich willkommen.



Christian Scharf
(02305 971277)

Montag, 16 - 18 Uhr
nach Wetterprognose und Absprache

Kreativ-Treff

Stricken, basteln und nähen Sie gern? Dann kommen Sie doch einfach zu unserem Kreativ-Treff. Dort können Frauen und Männer nicht nur gemeinsam kreativ sein, sondern dabei auch quatschen, das ein oder andere (kreative) Problem gemeinsam lösen, sich gegenseitig inspirieren.



Andrea Scharf
(02305 971277)

Montag, 19 Uhr
14-tägig, s. Terminkalender

Midlife-Kreis

Treffen für Frauen und Männer, die sich in der Gemeinde engagieren möchten. Die Gruppe kümmert sich um kleine Reparaturen im und rund ums Christophorusheim und hilft z.B. auch beim Gemeindefest.



Heinz Stadthaus
(02305 84212)

am 1. Freitag im Monat
Christophorusheim

Wiederbeginn siehe
Homepage

Spieltisch

Spielefreunde aufgepasst! Für alle, die gerne Karten-, Würfel- und Brettspiele spielen - kommt einfach vorbei. Gerne können auch die Lieblingsspiele mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Silke Weitz-Lahme
(02305 78410)

am 1. Freitag im Monat, 19-22 Uhr
Lutherhaus

Kirchcafé light

Zeit für nette Begegnungen bei Kaffee oder Tee.



sonntags nach dem Gottesdienst (nach Abkündigung),
Lutherhaus bzw. Petrikirche

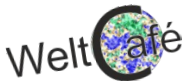
Marktcafé & Sonntagscafé

Das Team vom Marktcafé und Sonntagscafé verabschiedet sich in den Ruhestand. Dieses Angebot wird es also zukünftig nicht mehr geben.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden!

Weltcafé

Ein gemeinsames Frühstück mit Bürgerinnen und Bürger und Flüchtlingen bietet Gelegenheit, sich zu begegnen und kennenzulernen.



Christophorusheim

Wiederbeginn siehe
Homepage

Literaturcafé / Bücherei „Lesestube“

Bücher ausleihen, das Lieblingsbuch vorstellen, sich inspirieren lassen, lesen oder erzählen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.



Beate Stadthaus
(02305 84212)

alle vier
Christ

Wiederbeginn siehe
Homepage

15 - 17 Uhr

Bücherschrank „Gute Stube“

In der "Guten Stube" – der alten "Presbytersakristei" – dürfen gern neue und alte Lieblingsbücher mitgenommen, eingestellt oder entliehen werden.

nach den Gottesdiensten
Christuskirche

„mittendrin“ - offener Bibelabend

Mittendrin: in der Woche - im Gespräch - im Leben.

Themen aus dem Alltag und Lebensfragen stehen im Mittelpunkt.



Pfr. Dominik Kemper
(02367 1840751)

am 2. Mittwoch, 19.30 Uhr
4. November, 16. Dezember
(weitere Termine nach Absprache)
Lutherhaus

Bibelkreis

Bibelfest müssen Sie nicht sein, wenn Sie zu einem Bibelabend kommen möchten.



Pfr. Sven Teschner
(02305 9730510)

28. Oktober, 20 Uhr
(weitere Termine nach Absprache)
Pfarrhaus Teschner
Wartburgstr. 107

Geburtstagsfeiern / -kaffeetrinken in Habinghorst & in Henrichenburg

... finden wegen der COVID-19 Pandemie zur Zeit leider nicht statt.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden persönlich zu ihrem Geburtstag angeschrieben.

Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe e.V. trifft sich in drei Gruppen. Ein Thema, das im Mittelpunkt des Nachmittags steht, wird von einer Andacht und dem gemeinsamen Singen umrahmt. Klönen und Kaffeetrinken gehören ebenfalls zum Treffen der Frauenhilfe dazu.

Frauenhilfe Habinghorst Marlis Gidde (02305 24320)	Frauenhilfe Henrichenburg Team: Helga Huvermann (02367 492) & Heidi Dembski (02367 1813832)	Frauenhilfe Ickern Petra Kornetzki
Termine nach Absprache		

Seniorenkreis

Nach einer kurzen Andacht ist hier Zeit, gemeinsam Kaffee zu trinken und zu quatschen.

Christel Bednarz (02305 75133)	am 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Lutherhaus <i>(Wegen der reduzierten Anzahl an Plätzen, wird eine telefonischen Anmeldung bei Frau Bednarz erbeten.)</i>
-----------------------------------	---

Männerkreis Habinghorst

Gemeinschaft erfahren und miteinander ins Gespräch kommen.

Uwe Neumeyer
(02305 7176669)

Männerverein Ickern

Stammtisch & Angelsport

Udo Kornetzki
(02305 86187)

Wiederbeginn siehe
Homepage

Bläserchor

Mitmachen kann jeder, der schon mal ein Blechblasinstrument gespielt hat. Ein Instrument, von der Trompete bis zur Tuba, kann kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Christoph Bolenz
(0172 2859556)

Montag, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Rauxel (*Alleestr. 4*)

Kirchenchöre

Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Petrichor

Sonja Heese
(0172 1705566)

Montag, 19.30 Uhr

Ickern-Henrichenburg

Sonja Heese
(0172 1705566)

Lutherhaus

Wiederbeginn der
Proben siehe Homepage

Hallo liebe Nordler, ich bin die Neue! Naja, ganz so neu bin ich nicht.

Mein Name ist Sonja Heese, ich bin 1973 in Rauxel geboren. In der Pauluskirche bin ich, was Glauben und Gemeindearbeit angeht, aber vor allem musikalisch gesehen, ziemlich „klassisch“ aufgewachsen. Musikalische Früherziehung im Kindergarten, später Flötenkreis, dann Kirchenchor nach der Konfirmation, Klavier privat zuhause. Meine kirchenmusikalische Ausbildung habe ich neben der Schule absolviert. 1993 ist mir die nebenamtliche Kirchenmusiker-Stelle in Rauxel angeboten worden. Seitdem bin ich dort zuständig für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, leite den Kirchenchor und unterstütze den St. Pauls Choir. 2008 kam das Angebot der Kirchenmusikstelle in Habinghorst dazu. Auch dort kümmere ich mich um die Musik im Gottesdienst und habe den Kirchenchor wieder neu ins Leben gerufen. Eigentlich sollte es im März 2020 mit mir als neuer Chorleitung des Ickerner Kirchenchores losgehen. Wir konnten uns in ein paar Proben auch schon „beschnuppern“ und feststellen: Das passt doch ganz gut zusammen! Leider hat uns Corona erstmal heftig ausgebremst. Nun werden wir versuchen, unseren Weg in dieser seltsamen Zeit zu finden. Ich freue mich auf die nächsten spannenden Herausforderungen, vor die uns das Leben an sich und das Gemeindeleben im Speziellen noch stellen wird. Bleiben Sie gelassen, behütet und gesund.

Sonja Heese

Ein Advent für die Zukunft

Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Öffne du Tor und Tür bei uns
für die Fülle deiner Liebe
und halte in uns die Erwartung wach
dass mit dem Kommen deines Sohnes
Himmel und Erde erneuert werden.

Brot
für die Welt

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisa-tio-nen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu ge-zwun-gen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance



Gemeinde bewegen

Kirchenwahl am 18. April 2021 in der Evangelischen Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord

„geMEINde beWEGen“ lautete das Motto der Kirchenwahlen, die im März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfanden. Zum Hintergrund: Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl. Durch die Vereinigung zur Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord findet diese Wahl bei uns am 18. April 2021 – also ungefähr ein Jahr später – statt.

Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde tatsächlich wählen können, braucht es mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: **Alle volljährigen Gemeindemitglieder unter 75 Jahren können sich zur Wahl stellen.** Ein Wahlvorschlag muss von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindemitgliedern per Unterschrift unterstützt werden.

Das Motto zur Kirchenwahl soll Menschen ansprechen, die in ihrer Gemeinde etwas bewegen möchten. Zugleich verbindet sich mit der neuen Wort-Bild-Marke die Hoffnung, dass sich Gemeindeglieder fragen, ob es nicht auch ihr Weg sein könnte, für das Presbyterium zu kandidieren.

Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrern und Pfarrern die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende wie Finanzen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

Im Herbst 2020 wird die Größe des neuen Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord festgelegt. Alle weiteren Entwicklungen und Fristen rund um das Thema Kirchenwahl finden Sie auch auf www.evangelisch-cas-nord.de.

Pfarrerin Claudia Reifenberger wird Superintendentin

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Herne, zu dem die Kirchengemeinden in Castrop-Rauxel, Wanne-Eickel und Herne gehören, hat auf ihrer Tagung Pfarrerin Claudia Reifenberger als Nachfolgerin von Superintendent Reiner Rimkus gewählt, der das Amt 16 Jahre lang innehatte. Im 2. Wahlgang erhielt sie die erforderliche absolute Mehrheit der Synodalen. Gewählt wurde in geheimer Abstimmung, die Entscheidung fiel zwischen ihr und Pfarrer Arno Wittekind, der ebenfalls für das Amt kandidierte.

Superintendentinnen und Superintendenden leiten die Kirchenkreise, in der westfälischen Kirche sind das 27, in gemeinsamer Verantwortung mit den übrigen Mitgliedern der Kreissynodalvorstände. Die Kirchenordnung skizziert die Aufgaben so: „Sie tragen die Verantwortung für die Durchführung der Beschlüsse der Kreissynoden und der Kreissynodalvorstände. Sie vertreten die Kirchenkreise in der Öffentlichkeit. Superintendentinnen und Superintendenden versehen ihr Amt zugleich im Auftrag der Landeskirche. Sie berichten der Kirchenleitung und dem Landeskirchenamt über wichtige Vorgänge im Kirchenkreis und sorgen für die Ausführung ihrer Anordnungen. Der gesamte Schriftverkehr zwischen den Kirchengemeinden sowie den kirchlichen Amtsträgerinnen und Amtsträgern und der Kirchenleitung und dem Landeskirchenamt geht durch ihre Hand und wird mit ihrer Stellungnahme versehen, falls die Sache es erfordert.“ Die Wahl gilt für acht Jahre.

Claudia Reifenberger tritt ihren Dienst am 1. Dezember an und wird am 5. Dezember durch die Präses der Evangelischen Kirchen von Westfalen, Dr. h.c. Annette Kurschus in ihr neues Amt eingeführt. Der Dienstsitz ist Herne. In der Kirchengemeinde wird dadurch eine Pfarrstelle frei.

Claudia Reifenberger trat ihren Dienst am 1. April 2016 an. Das Presbyterium wird die Pfarrstelle nach der Freigabe durch das Landeskirchenamt wiederbesetzen. „Nach 21 Jahren als Gemeindepfarrerin beginnt nun ein ganz neuer Abschnitt in meinem Leben und in meinem Dienst“, so Reifenberger. „Ich bin immer gern in der direkten Begegnung mit den Menschen gewesen. Das ist ein unglaublicher Reichtum. Und mir liegt die Feier der Gottesdienste am Herzen. Ich hätte mir auch vorstellen können nach der Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Habinghorst und der Ev. Friedenskirchengemeinde weiter hier vor Ort zu bleiben, denn es gibt noch viel zu tun. Sehr überraschend bin ich dann im

August seitens des Kirchenkreises auf die Frage der Kandidatur angesprochen worden. Ich habe darüber nachgedacht und auch viele Gespräche mit anderen geführt, bevor ich mich zu dem Schritt entschlossen habe. Denn ich bin von Anfang an gerne in dieser Gemeinde gewesen und möchte auch im neuen Amt den Kontakt nach hier nicht verlieren. Die neuen Aufgaben aber reizen mich auch, und da bringe ich auch Erfahrungen aus meiner Zeit als Pfarrerin in Lünen und Dortmund mit.“

Claudia Reifenberger wird voraussichtlich am 1. Advent in der Christuskirche aus ihrem Dienst in der Kirchengemeinde verabschiedet. Die Verabschiedung findet, genau wie die Einführung in das neue Amt, unter Corona-Bedingungen im kleinen Rahmen statt. Für den Gottesdienst am 1. Advent ist eine persönliche Anmeldung im Gemeindebüro notwendig.



Neuer Hausmeister

Wie sind Sie darauf gekommen, sich bei unserer Gemeinde zu bewerben?

Vor ein paar Wochen habe ich den Stadtanzeiger aufgeschlagen und die Anzeige der Kirchengemeinde entdeckt. Ich wusste sofort, dass ich mich da bewerben würde. Die handwerklichen Anforderungen, Arbeiten auch an der frischen Luft und meine Art auf Menschen zuzugehen, das passte alles. Als sich die Kirchengemeinde unter vielen eingegangenen Bewerbungen für diese Stelle für mich entschieden hat, habe ich mich auch taufen lassen. Ich bin in der DDR aufgewachsen, da war das mit der Kirche nicht so üblich. Bestimmt bin ich der älteste Täufling hier...



Was sind Ihre Aufgaben?

Zuerst die Pflege der einzelnen Objekte, der Kirchen und aller Außenanlagen. Das ist natürlich im Moment ziemlich viel, aber das ändert sich ja auch durch die Vermarktung der Gebäude an der Wartburgstraße. Kleinere Reparaturen mache ich selbst. „Geht nicht, gibt’s nicht“, das ist so ein Motto von mir. Herausforderungen reizen mich und ich habe Spaß daran zu überlegen, wie man knifflige Dinge lösen kann. Mir sind auch Ordnung und Sauberkeit wichtig, weil ich auch daran gemessen werde, wie unsere Gebäude und die Grundstücke aussehen. Ich behandle das alles wie mein Zuhause. Das ist ja sowas wie eine Visitenkarte für die Kirchengemeinde, aber auch für mich. Wenn ich z.B. am Sonntagnachmittag mal unterwegs bin und sehe Müll herumliegen, dann halte ich an und räume ihn weg.

Macht Ihnen eine Aufgabe besonders Freude?

Jede Aufgabe reizt mich. Das ist ja alles noch neu. Ich muss noch lernen, dass ich mir ein bisschen Zeit für alles nehme und es etwas ruhiger angehe. Ich merke schon, dass die Uhren in einer Kirchengemeinde anders ticken als in einem Betrieb mit ganz starren Abläufen. Ich möchte gerne jedem gerecht werden und für alles schnell eine Lösung finden.

Haben Sie schon Menschen der Gemeinde kennengelernt?

Ja, ich habe mich denen vorgestellt, die in der Kirchengemeinde arbeiten. Das Gemeindebüro ist natürlich eine Drehscheibe. Da kommen ja viele Leute hin. Ich hatte aber auch schon, dass Leute mich beim Arbeiten draußen einfach angesprochen haben und gesagt, dass man schon was sehen kann, dass sich wieder was ändert. Die Stelle war ja ein paar Monate nicht besetzt. Man kann meine Handschrift schon le-

sen, obwohl ich vorerst -bis Ende des Jahres- in Teilzeit beschäftigt bin. Ein bisschen bin ich wie ein Erdmännchen. Ich bin aufmerksam und schaue mich um. Neulich habe ich draußen eine Treppenstufe repariert, da fehlten mir drei Steine und ich musste auch einen zuschneiden, hatte aber gerade kein passendes Werkzeug zur Hand. Da bin ich zu den Bauarbeitern, die ein paar Meter weiter einen Gehweg pflasterten. Da habe ich fix einen Stein zuschneiden lassen. Problem gelöst. Da bin ich ziemlich findig. Zwei Döner für drei Steine hat mich das gekostet.

Was haben Sie vor Ihrer Zeit als Hausmeister gemacht?

Ich bin gelernter Karosseriebauer. Zu DDR-Zeiten hieß der Beruf Karosseriebaufacharbeiter. Anfang 1990 sind wir dann hierher ins Ruhrgebiet gekommen. Es gibt familiäre Beziehungen seitens der Verwandtschaft meiner Frau. Ich wollte immer bei einem großen Automobilbauer in einem Werk arbeiten und habe bei Opel angefangen. Als die Gerüchte über Werksschließungen die Runde machten, habe ich mich in Rüsselsheim umgeschaut. Ich bin nach 18 Jahren in Bochum dann für zehn Jahre bei Opel in Rüsselsheim gewesen in der Entwicklung im Karosseriebau. Unter der Woche in einer WG. Meine Familie war ja hier. 2019 bin ich dann ganz zurück nach Castrop-Rauxel gekommen. Und dann habe ich eben diese Anzeige gelesen...

Frank Ulrich





Gottesdienste

KiKiMo 	8. November	11.30 Uhr	Christuskirche
	6. Dezember	11.15 Uhr	Christophorusheim
Jugendmeeting 	14. November	18 Uhr	Erlöserkirche
	Weitere Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.		

Neustart des KiKiMo

Kinderkirchenmorgen – der monatliche Kindergottesdienst

Es geht wieder los! Unter Corona-Bedingungen wird fortan wieder monatlich Kinderkirchenmorgen (KiKiMo) gefeiert. Kinder zwischen 0 und 13 Jahren sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen.

Der KiKiMo beginnt als separate Veranstaltung im Anschluss an die Gottesdienste im Christophorusheim bzw. im Lutherhaus. Gestartet wird nach dem Erwachsenengottesdienst um 11.15 Uhr in Habinghorst bzw. 11.30 Uhr in Ickern. Wir beginnen mit einer kurzen Andacht, erzählen eine biblische Geschichte und basteln dann an Einzeltischen zur Geschichte.

Der KiKiMo endet nach 60 Minuten mit einem Lied (draußen) oder einem Gebet und dem Segen.



Sommerfreizeit 2021

Sommerfreizeit für Jugendliche ab 13 Jahren in der Toskana/Italien (2. - 17. Juli 2021)

Sommerferien in Italien! Ein Freizeithaus mit Pool in der Nähe von Volterra ist das Ziel. In diesem Haus waren wir auch schon 2015. Neben tollen Freizeitaktivitäten und Ausflügen in das toskanische Umland und ans Mittelmeer stehen auch Gespräche über den Glauben und Jugendmeetings auf dem Programm. Die Leitung der Freizeit hat Pfr. Dominik Kemper. Informationen über Kosten und die Anmeldung sind ab sofort im Gemeindebüro erhältlich.



Krabbelgruppe

Die Henrichenburger Krabbelkäfer – das sind Kinder von 0 bis 4 Jahren. Bei Fingerspielen, Liedern und Bastelarbeiten erleben die Kinder sich selbst und die Gemeinschaft mit anderen Kindern. Ab und an steht auch ein Ausflug auf dem Programm.

Björn Strelau
(01525 4001076)

Freitag, 10 Uhr
Neustart: 30. Oktober
Erlöserkirche

Jekami

"**Je**der **ka**nn **mi**tmachen" - neue Kindergruppe nach den Sommerferien "Jekami", das ist kein Fremdwort, sondern der Name einer neuen Kindergruppe für Kinder von 4-10 Jahren. Singen, Spielen, Basteln, Spaß haben, all das steht auf dem Programm.



Anne Kemper & Team
(02367 840751)

Wiederbeginn siehe
Homepage

Café Xtra

Offener Treff für alle Jugendlichen ab 14 Jahren.

Freitag, 19 Uhr, Lutherhaus

Wiederbeginn siehe
Homepage

Jugendmitarbeiterkreis

Planen und diskutieren, Vorbereitungen der nächsten Konfi-Blocktage, Meetings und Freizeiten. Ein Austausch für alle, die in der Jugendarbeit aktiv sind.



Pfr. Dominik Kemper
(02367 1840751)

Donnerstag, 19 Uhr
(sofern Presbyteriumssitzungen
stattfinden, bereits um 18 Uhr)
Lutherhaus



Das Offene Kinder- und Jugendzentrum Café Q bietet Kindern und Jugendlichen einen Treffpunkt, jede Menge Spielmöglichkeiten und eine Theke mit Kleinigkeiten zum Essen und Trinken. Zu den Angeboten gehören Brettspiele, Billard, Tischtennis, Fußball, Beachvolleyball, Kickern und vieles mehr.

Café Q Kids

Öffnungszeiten (ab 5. Klasse)

Angebote im Café Q	Montag	Qult-Projekt *	17.30 - 18.30 Uhr (Einlass ab 15 Uhr)
	Mittwoch	offene Tür	15 - 18.30 Uhr
	Freitag	Just-Tänz-Gruppe *	16.30 - 18 Uhr

Café Q Jugend

Öffnungszeiten (ab 8. Klasse)

Angebote im Café Q	Mittwoch	offene Tür	15 - 18.30 Uhr
	Donnerstag	offene Tür	15 - 18.30 Uhr
	Freitag	Just-Tänz-Gruppe * Q-XL	16.30 - 18 Uhr 18.30 - 21 Uhr

* nur mit Anmeldung

Qult-Projekt, ein Musikprojekt in Kooperation mit der Rock'n`Roll-Musikschule Castrop im Rahmen des Kulturrucksack NRW (ab 10 Jahre und kostenlos).

Tanzgruppe **Just-Tänz** unter der Leitung von Natalie Just Die Gruppe ist offen ab 11 Jahre. Wie der Name schon verrät wird dort nach Just-Dance-Vorgaben getanzt, aber auch eigene Tanz-Choreographien eingeübt.

Terminkalender Kids

Quki - Familienkino 1 € Eintritt inkl. Popcorn	25. Oktober 29. November 20. Dezember 31. Januar	16 - 18 Uhr Einlass 15.30 Uhr	Café Q
---	---	----------------------------------	--------

Terminkalender Jugend

Big-Screen-Music Musik-Ereignis auf Groß- leinwand Eintritt ist frei	27. November	19.30 - 18 Uhr	Café Q
---	--------------	----------------	--------

Quki - Das Familien-Kino öffnet wieder!

Der schwarze Rabe „Quki“ zeigt einmal im Monat sonntags seinen Lieblingsfilm für die ganze Familie. Der Eintritt am Kino-Sonntag beträgt nur 1 Euro pro Person und enthält eine Tüte Popcorn. Der Film beginnt um 16 Uhr, Einlass ist ab 15.30 Uhr. Getränkeflaschen (Fanta, Sprite, Cola, Apfelschorle je 0,33 l) gibt es zum Preis von 1 Euro. Bei den Filmen handelt es sich um tolle, preisgekrönte Kinderfilme aus Deutschland, den Niederlanden, Frankreich oder Skandinavien (in deutscher Sprache natürlich), die schon auf DVD erschienen sind. Diese Filme sind garantiert auch für Erwachsene interessant. Nach dem Film gibt es ein kleines Nachgespräch mit Frank und er wird euch fragen, was euch am besten gefallen hat. Welchen Film unserer Rabe „Quki“ ausgesucht hat, ist eine Überraschung. Aber ihr könnt es im Café Q erfahren oder ihr haltet die Augen offen nach den aktuellen „Quki“-Plakaten.

Aufgrund des geltenden Hygienekonzeptes für das Gemeindehaus ist die Besucher*innenzahl auf 24 Plätze begrenzt. Wir empfehlen daher eine Platzreservierung und Anmeldung per E-Mail an CafeQ@evangelisch-habinghorst.de oder per Telefon unter 02305 890963. Bitte Mund-Nase-Bedeckung mitbringen. Zur Nachverfolgung werden Kontaktdaten notiert. Abstand wird eingehalten.

Gemeinsam ein lebenswer- tes Quartier gestalten

Ein gutes Miteinander und ein lebenswertes Quartier für alle – das sind die Ziele, die wir uns für das neue Quartierentwicklungsprojekt des Diakonischen Werks Herne in Ickern gesteckt haben. Wir, Anette Pehrsson (54), Stephan Chilla (37) und Rolf Wöhlke (64), sind seit dem Frühsommer für Sie vor Ort.

Lebenswerter Stadtteil für Jung und Alt – mitmachen und gestalten

Über den Projektzeitraum von drei Jahren wollen wir generationenübergreifende Projekte auf den Weg bringen, die dazu beitragen, den Stadtteil Ickern für junge und alte Menschen lebenswerter zu gestalten. Um das zu erreichen, setzen wir auf eine breite Vernetzung mit örtlichen Vereinen, der Stadt, Akteuren im Kulturbereich, dem Digital-Treff“ im HadeBe, der Lebenshilfe usw. Einige Projekte sind bereits gestartet oder laufen bald an, wie z.B. Stadtteilrundgänge, geführte Spaziergänge, ein Erzählcafé, der Bücherschrank, „Fenstergespräche - Besuchsdienst für Senioren“ und vieles mehr. Ein Schwerpunkt der Quartiersarbeit ist es, ein seniorengerechtes Quartier, eine starke Nachbarschaft und ein gut ausgebautes Netz für die häusliche Pflege zu fördern, damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben können. Wir stehen Angehörigen oder selbst Betroffenen dabei beratend zur Seite. Für die Umsetzung der geplanten Projekte suchen wir Menschen, die Zeit und Lust haben, sich für ihren Stadtteil ehrenamtlich zu engagieren. Wenn Sie Interesse haben, dann sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch!

Kommunikativer Treffpunkt

Unser Quartierbüro in Ickern ist ein kommunikativer Treffpunkt für Jung und Alt, eine Anlaufstelle für Ihre Anliegen. Wir laden Sie herzlich ein!

Stephan Chilla (0172 4962590 / s.chilla@diakonie-herne.de),
Anette Pehrsson (0152 23107788 / qeickern@diakonie-herne.de) und
Rolf Wöhlke (0173 2405603 / qeickern-woehlke@diakonie-herne.de)

<https://www.diakonie-herne.de/quartierentwicklung/>

Das Quartierbüro ist zurzeit Montag - Mittwoch und Freitag von 8 bis 13 Uhr, sowie Donnerstag von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet. Stettiner Straße 2, 44581 Castrop-Rauxel

Malteser Hilfsdienst e. V.

Diözesangeschäftsstelle Erzdiözese Paderborn

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

NEU in Castrop-Rauxel: Malteser starten den Mobilen Einkaufswagen

Senioren fahren mit den Maltesern zum Einkaufen – Spaß und Lebensfreude für Jung und Alt inklusive

Castrop-Rauxel. Ein neues Angebot, das die Malteser bereits seit über 10 Jahren in vielen Orten anbieten, kommt jetzt auch nach Castrop-Rauxel-Habinghorst und -Ickern. „Ehrenamtliche holen die Senioren von zu Hause ab und fahren mit ihnen ins Einkaufszentrum. Gemeinsam wird der Wocheneinkauf erledigt, vielleicht neue Produkte entdeckt und gekostet, miteinander gesprochen und gelacht“, beschreibt Ansprechpartnerin Elisa Haußler von den Maltesern das neue und kostenlose Angebot. Insbesondere ältere alleinlebende Menschen 80+ sollen ihren Einkauf wieder eigenständig erledigen können. Und so kommen sie ganz ungezwungen in den Kontakt und ins Gespräch mit anderen. Dieses „Miteinander-Füreinander“-Projekt lebt durch den Austausch von Jung und Alt, dem Verbunden sein mit den gemeinsamen Quartieren Habinghorst und Ickern.

„Wir freuen uns auf alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Lust haben, zusammen mit uns zum Einkaufen zu fahren. Gerne im Alter ab 80 und älter. Der mobile Einkaufswagen fährt zwar regelmäßig, aber auch, wer nur ab und zu mal mitmöchte, ist herzlich willkommen“, sagt Elisa Haußler. Selbstverständlich unter Berücksichtigung von aktuellen Hygiene- und Abstandregelungen. „Das Wohlergehen unserer Fahrgäste steht bei uns an erster Stelle“, so die Malteserin.

Natürlich steht und fällt das Projekt - gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - mit den Ehrenamtlichen, die die Senioren zum Einkaufen begleiten. „Alle Interessierten – egal ob jung und neugierig oder älter und noch rüstig – sind aufgerufen, sich zu melden und mitzumachen“, lädt Elisa Haußler zu dem neuen spannenden Projekt ein. Unter der Telefonnummer **0151/72432293** oder unter **ElisaKatharina.Haussler@malteser.org** steht sie interessierten Ehrenamtlichen und auch Senioren, die zum Einkaufen mitfahren möchten, für weitere Informationen zur Verfügung.



Trauungen



Taufen



Beerdigungen

Namen werden nur in der Printausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht!



JAHRESLOSUNG 2021

Jesus
Christus
spricht:

**Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Lotz



Open-Air-Gottesdienste an der Christuskirche



Tankstopp Erlöserkirche



Jugend meets Tankstopp



Erntedank-Gottesdienst



Gemeinde unterwegs - Radtour für Klein und Groß



Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord
 „Emscherkreuz“-Redaktion
 Friedhofstr. 2a, 44581 Castrop-Rauxel
 redaktion@emscherkreuz.de

V.i.S.d.P.: Claudia Reifenberger
 claudia.reifenberger@kk-ekvw.de

Auflage: 2.750 Stück

Redaktion:

Doris Beermann, Alea Olivier, Claudia Reifenberger, Susanne Rielage, Andrea Scharf, Christian Scharf, Regina Stephan, Thorsten Stephan, Jennifer Uhlenbruch, Hannelore Wünsche

Layout: Alea Olivier

Äußerungen der Autoren müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bei Terminangaben ist Irrtum vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **31. Dezember 2020**

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
 „Emscherkreuz“ wird mit Microsoft Publisher erstellt.

Widerspruch:

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung Ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (Art. 21 DSGVO). In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich bei der Redaktion (Friedhofstraße 2a, 44581 Castrop-Rauxel) erklären. Der Widerspruch muss vor dem Redaktionsschluss vorliegen, weil sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht gewährleistet werden kann.

Bitte teilen Sie uns weiterhin mit, ob der Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Der Gemeindebrief liegt in folgenden Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus:
 Habinghorst: Altenheim Josefshaus, Altenheim Helena, Brillen Mues, Brillen Trompeter, Fleischer Schmidt, Flora-Apotheke, Friseur Laudwein, Friseur Pawlowski, Gartenhaus Golabek, Heipex, Kiosk Am Urnenfeld, Nord-Apotheke, REWE, Tante Emma's Frühstücksservice, Katja's Café
 Ickern: Bei Theo, Blumen Styleline, Brillen Mues, Bäckerei Auffenberg, Bäckerei Kortmann, Bäckerei Vieting, Dirk's Schuhmacherei, Elektro Kipar, Fleischer Schmidt, Foto Sumpelmann, Friseur Haargenau, Geschenke Suess, Reisebüro Wullhorst, Victoria-Apotheke, Seniorenzentrum Ickern
 Henrichenburg: Burg-Apotheke, Henrichenburger Backshop, Futterrampe
 Rauxel: Eiscafé Dolomiti

Quellenangaben Bilder:

- Titelbild, S. 3, S. 38 (Grillen): Andrea Scharf
- S. 2 (Erlöserkirche, Melancthonhaus), S. 8, S. 9, S. 10, z.T. S. 17-19: Archiv der Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord
- S. 2 (Christophorusheim, Petrikerkirche: Thorsten Stephan
- S. 2 (Christuskirche, Lutherhaus): Helmut Kerlin
- S. 4 (Monatsspruch), S. 18 (Kirchcafé): Grafik GEP
- S. 6-7, S. 10-11, S. 17 (Spieltisch), S. 26 (KiKiMo + Sommerfreizeit): pixabay.com
- S. 12: Nicole Löffler
- S. 13: Hof Zum Berge
- S. 14-15, S. 37, (Tankstopp, Erntedank), S. 38 (Radtour): Christian Scharf
- S. 17 (Grüntruppe): Susanne Schmich pixelio
- S. 25: Günter Mydlak
- S. 26: privat
- S. 27 (Comic): Grafik Waghubinger
- S. 35: Grafik Lotz
- S. 36 (Open-Air-Gottesdienst): Bernd Hübel
- S. 36 (Segenswunsch), S. 37 (Treppe): Nina Ciesielski



WWW.EVANGELISCH-CAS-NORD.DE